



Geplant waren bei der Anmeldung zum Kommunalen Investitionsprogramm (KIP) sowohl die Barrierefreimachung als auch die Energetische Sanierung des Dieterskirchener Rathauses. Geblieben ist jetzt die Verstärkung der Innendämmung, neue Fenster und der Brandschutz im Treppenhaus. Foto: R. Gohlke

Die Sanierungspläne abgespeckt

INVESTITION 438 000 Euro hätte die Renovierung des Dieterskirchener Rathauses kosten sollen. Den Eigenanteil von 182 000 Euro konnte die Gemeinde nicht schultern.

VON RALF GOHLKE

DIETERSKIRCHEN. Mit einer Gesamtsumme von 410 132 Euro hatte sich die Gemeinde Dieterskirchen zur Aufnahme in das Kommunale Förderprogramm (KIP) beworben. Damit sollte das Rathaus umfassend energetisch saniert, der Brandschutz aktualisiert und die Barrierefreiheit hergestellt werden. Grundsätzlich war die Bewerbung zwar erfolgreich aber nicht alle Punkte wurden auch als förderfähig anerkannt. Dazu gehörten ein geplanter Aufzug zur Schaffung der Barrierefreiheit, der Brandschutz und die energetische Sanierung der Beleuchtung. In seiner jüngsten öffentlichen Sitzung beschloss der Gemeinderat, in welchem Umfang die Sanierung, für den als förderfähig anerkannten Betrag von rund 285 000 Euro, abzüglich einer Festbetragsförderung in Höhe rund 256 100 Euro dennoch in Angriff genommen werden könnte.

Näheres stellte der Architekt Michael Steidl vor. Er betonte, dass es am sinnvollsten wäre, nur die Bereiche zu sanieren, die für den Erhalt der Bausubstanz relevant wären. Dazu gehörten für ihn der Ersatz der alten Holzfenster durch eine moderne Holz-Alu-Konstruktion bei gleichzeitiger Dämmung der Fensterlaibungen.

Ebenfalls sollte die Dachhaut eine neue Dämmung erhalten, genauso wie die oberste Decke. Hinzu kamen die Umstellung der gesamten Beleuchtung auf Energiesparlampen beziehungsweise LED-Technik, eine Verbesserung des Brandschutzes im Treppenhaus und die Umstellung der Gasheizung auf Pellets. Eine Außendämmung erachtete er in dem Fall als nicht sinnvoll. Die Dacharbeiten sollten aber für einen neuen Fassadenan-

strich genutzt werden. In der Summe der Maßnahmen kam der Architekt auf einen geschätzten Betrag von rund 438 000 Euro. Dazu stellte Bürgermeister Hans Graßl fest, dass abzüglich des Förderbetrags von 256 000 Euro ein Eigenanteil der Gemeinde von 182 000 Euro übrigbliebe. „Das können wir uns aber nicht leisten“, stellte er nüchtern fest.

Daher wurde erneut der Rotstift angesetzt, um die Kosten insgesamt zu reduzieren. Dies traf nach ausführlicher und sachlicher Diskussion am Ende die Pelletsheizung, da auch der ursprünglich angedachte Wärmeverbund mit dem Pfarrheim nicht zu verwirklichen ist. Die Gasheizung solle aber dennoch technisch auf den aktuellen Stand gebracht werden. Zusammen mit der Einsparung für die Pel-

lets-Heizung in Höhe von rund 63 000 Euro und weiteren Einsparungen in der technischen Ausstattung errechnete sich schließlich ein Eigenanteil der Gemeinde von 85 000 Euro bis 90 000 Euro. „Damit könnten wir leben“, so das Fazit des Bürgermeisters. Das sah auch der Gemeinderat in seiner einstimmigen Zustimmung so. Wichtig war es, die Planung auf den Weg zu bringen, da die Antragsfrist zum 30. November endet.

Einstimmigkeit herrschte darüber, neue Schutzanzüge für die drei Ortsfeuerwehren zu beschaffen. Kommandant Thomas Fischer erläuterte anhand einer Einsatzjacke vom seinerzeit hochgelobten Typ „Bayern 2000“ die Nachteile, die die Feuerwehrleute inzwischen erfahren haben. Das reichte von mangelndem Witterungsschutz der Träger bis hin zu geplatzen Nähten und Reißverschlüssen. Fischer stellte zwei verschiedene Modelle vor, die für eine Neubeschaffung infrage kämen. In seinem Grundsatzbeschluss stellte der Gemeinderat fest, dass ab 2017 mit einer Nachrüstung der drei Feuerwehren begonnen werden solle. Über den Typ soll in einer der nächsten Kommandantendienstversammlungen entschieden werden. Geprüft werden soll eine Mängelliste, die für das Geräthaus Bach übergeben wurde.

SONSTIGE BESCHLÜSSE

► **Übergangsregelung zu § 2b UStG:** Mit der Änderung sollen Leistungen der Gemeinden, die in gleichartiger Form auch durch private Unternehmen erbracht werden, wie bei diesen generell der Umsatzsteuer unterworfen werden. Der Gemeinderat erklärte, dass die bisherige Regelung beibehalten und damit die eingeräumte Übergangsregelung bis 2020 gelten solle.

► **Vollzug der Wassergesetze:** Der Bürgermeister wurde ermächtigt, das Ingenieurbüro Weiß & Partner zu beauftragen, Antragsunterlagen für eine wasserrechtliche Erlaubnis zusammenzustellen.

► **Dabei geht es um das Einleiten** von Regenwasser aus den Baugebieten „Altwiesen“ und „Horneckfeld“ in den jeweiligen Vorfluter.

Die Österreicher san scho' Schlitzohren

KULTUR Der „Blaue Montag“ des Kunstvereins Unverdorben bot amüsante Unterhaltung.

NEUNBURG. Ja, es war wieder „Blauer Montag“ im Neunburger Kunstherbst, wieder beim Gänswirt, und wie im vergangenen Jahr hörten die vielen Gäste Texte aus den letzten Jahrzehnten bekannter Schriftsteller wie Alfred Polgar, Eugen Roth, Ludwig Thoma, Egon Friedell, Friedrich Torberg, Bert Brecht, Karl Valentin, Rudolf Stürzer, Fritz Grünbaum und Gerhard Polt.

Die Unverdorbenen-Vorsitzende Beate Seifert freute sich über das große Interesse an dieser mittlerweile sehr etablierten Veranstaltung und trug zu Beginn einige selbstgedichtete Zeilen vor, verpackte diese aber in einer großen Rolle, so dass die Besucher dachten, diese Rede werde abendfüllend! Doch es war nur ein kleiner Scherz,



Karl Stumpfi (links) rezitierte Texte, die u. a. Jürgen Zach und Klaus Götze (Mitte) musikalisch begleiteten. Foto: gkt

der zu großen Lachern führte, wie sich schnell aufklärte. Die musikalische Begleitung des Abends stellten erneut Jürgen Zach (Bass), Klaus Götze (Gitarre) und Franz Schöberl (Akkordeon). Sie starteten mit einer total unverdorbenen Fassung der Europahymne!

Die Melodie stammt ja von einer rheinischen Frohnatur und jene hat beim Komponieren derselben bestimmt nicht an Europa gedacht – eher daran, wie die 9. Sinfonie anständig zu Ende gebracht werden könnte. Und am allerwenigsten war diesem

Tonkünstler bewusst, dass sein Ruhm zu einer kulturellen Pionierleistung der Österreicher entscheidend beitragen sollte. Diese vielleicht sogar größte Kulturtat aller Zeiten wirkt bis in die Gegenwart nach. Denn Österreich hat es unwiderruflich zuwege gebracht, aus Beethoven einen Wiener und aus Hitler einen Piefke zu machen.

Piefke – ein austriakischer Kosename für alle Deutschen – die Bayern selbstredend ausgenommen. Mit diesem „Himmlischen und Höllischen“ Programm ging es weiter durch den Abend, beginnend ganz weit oben im Olymp bis hin zur Hölle. Rezitator Karl Stumpfi begeisterte mit Dialekt, Gestik und Ausdruck die Besucher dermaßen, sie konnten nicht genug davon bekommen und sparten entsprechend nicht mit Applaus. Auch ein Dank für die gute Bewirtung war dem Hausherrn und seiner Gattin gewidmet, die es in dem vollen Gasthaus nicht immer leicht hatten, die Gäste zu bewirten. (gkt)

KURZ NOTIERT

Am 10. Dezember Fahrt zu Weihnachtsmärkten

NEUKIRCHEN-BALBINI. Die Neukirchner Reisefreunde unternehmen am 10. Dezember eine Fahrt zu den Weihnachtsmärkten in Abensberg und Regensburg. Abfahrt ist um 10 Uhr am Marktplatz in Neukirchen-Balbini und in Neunburg um 10.15 Uhr bei der Schwarzachtalhalle und um 10.25 Uhr an der Amberger Straße. Die Rückfahrt erfolgt um 19.30 Uhr. Der Fahrpreis beträgt 15 Euro. Anmeldung bei Winderl unter Tel. (0 94 65) 7 68.

Vortrag über die Bauchspeicheldrüse

OBERVIECHTACH. Am 7. Dezember lädt die Asklepios Klinik Oberviechtach um 19 Uhr zur Klinik im Dialog in den Vortragssaal des Krankenhauses. Thema des kostenlosen Patientenvortrags: „Die Bauchspeicheldrüse - das 2-in-1 Organ“. Versteckt zwischen Leber, Magen und der linken Niere fährt die Bauchspeicheldrüse täglich Doppelschichten. Denn zum einen spielt sie eine wichtige Rolle im Verdauungssystem. Sie produziert pro Tag 1,5 Liter Bauchspeichel, der unter anderem der Aufspaltung von Fetten, Kohlenhydraten und Eiweißen dient. Das ist aber nicht die einzige Aufgabe des kleinen Organs. Mit wichtigen Hormonen wie Insulin und Glukagon beeinflusst sie zum anderen den Zuckerstoffwechsel. Wie sie diese Aufgaben bewältigt und was passiert, wenn ihre Funktionen gestört sind, darüber referiert Internist Dr. Martin Gregor an der Asklepios Klinik Oberviechtach. In seinem Vortrag geht er außerdem auf akute und chronische Erkrankungen des Pankreas - so der medizinische Fachbegriff - ein. Dabei zeigt er auf, wie man eine Bauchspeicheldrüsenentzündung oder Tumore diagnostizieren kann, und welche Behandlungsmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Am Ende der Veranstaltung haben die Zuhörer die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Der Vortrag findet im Veranstaltungssaal des Krankenhauses statt. Kostenfreie Parkplätze stehen zur Verfügung. Der Eintritt ist frei.

Frauenbund fährt zur Bergwerksweihnacht

NEUNBURG. Am Samstag, 3. Dezember, besucht der Frauenbund die „Bergwerksweihnacht“ in Auerbach. Abfahrt ist um 13 Uhr an der Bushaltestelle an der Evangelischen Kirche und anschließend an der Schwarzachtalhalle. Auch Nichtmitglieder sind willkommen. Fahrtkosten und Eintritt betragen 18 Euro für Mitglieder und 20 Euro für Nichtmitglieder. Anmeldung bei Christine Schmid, Tel. 32 74

GOV besucht Bamberger Christkindlmarkt

KRÖBLITZ. Der GOV Kröblitz besucht am 10. Dezember den Christkindlmarkt in Bamberg. Der Fahrpreis beträgt für Mitglieder zehn Euro. Nichtmitglieder zahlen 15 Euro, Kinder fünf Euro. Abfahrt ist an der Schlossbrauerei um 12.30 Uhr. Zusteigemöglichkeiten bestehen an der Bushaltestelle an der Schwarzachtalhalle sowie in der Amberger Straße. Rückkehr ist gegen 20.30 Uhr. Anmeldung bei Hans Steinsdorfer, Tel. 6 59.

Mit dem Seniorenbeirat ins Sibyllenbad fahren

NEUNBURG. Der Seniorenbeirat organisiert am Samstag, 17. Dezember, eine Badefahrt in das Sibyllenbad nach Neualbenreuth. Abfahrt ist um 10 Uhr in der Amberger Straße (Bushaltestelle) mit Zusteigemöglichkeit an der Schwarzachtalhalle/Torweier und in Schwarzhofen; Rückfahrt zwischen 15 Uhr und 16 Uhr. Die Buskosten betragen zehn Euro. Die Senioreneintrittskarte beinhaltet einen 2,5-stündigen Badeaufenthalt und ein Mittagessen (Schweinebraten mit Knödel). Willkommen sind Badefreunde aus Neunburg und Umgebung. Nähere Auskünfte und verbindliche Anmeldungen bei Falk, Tel. 14 02 bis 22 Uhr.